



## **BDEW zum Treffen des Europäischen Rates: Vollendung des Binnenmarktes ist Grundlage für erfolgreiche Energieunion**

BDEW zum Treffen des Europäischen Rates: Vollendung des Binnenmarktes ist Grundlage für erfolgreiche Energieunion  
Energiewirtschaft sieht Handlungsbedarf bei Reform des Emissionshandels  
"Die rasche Vollendung des europäischen Energiebinnenmarktes ist wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Energieunion, die Wettbewerbsfähigkeit und die Versorgungssicherheit in der EU. Dieses grundsätzliche Ziel müssen auch alle anderen geplanten Maßnahmen unterstützen. Daher sollten Markthindernisse wie etwa staatlich gedeckelte Energiepreise in allen Ländern abgebaut werden", sagte Hildegard Müller, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) mit Blick auf die morgige Sitzung des Europäischen Rates zur geplanten Verabschiedung der Energieunion. Der Fokus der Energieunion sollte darüber hinaus auf der Umsetzung des Klima- und Energierahmens für 2030 liegen.  
Besonderen Handlungsbedarf sieht der BDEW bei der Reform des Emissionshandels in der EU. "Ein funktionierender Emissionshandel ist ein wesentlicher Eckpfeiler der EU-Klimapolitik und ein kosteneffizientes Instrument zur Förderung von CO<sub>2</sub>-armen, hocheffizienten Technologien. Die weiteren Reformvorhaben zur Stärkung des EU-Emissionshandelssystems sind dringend notwendig", sagte Müller. Ein wichtiger Schritt sei dabei die zügige Einigung über die von der Kommission vorgeschlagene Marktstabilitätsreserve. Aus Sicht des BDEW sollte die Einführung des Mechanismus auf 2017 vorgezogen werden.  
Die Europäische Kommission hat darüber hinaus angekündigt, den europäischen Regulierungsrahmen grundsätzlich überprüfen zu wollen. Der BDEW ist der Ansicht, dass zunächst der bestehende Regulierungsrahmen ausgeschöpft werden sollte, bevor weitere Änderungen vorgenommen werden. Möglichen Gesetzesvorschlägen zum europäischen Regulierungsrahmen muss aus Sicht des BDEW eine umfassende Konsultation und Debatte vorausgehen. Wichtig ist im Ergebnis eine adäquate Kompetenzzuweisung und -verteilung.  
Die Europäische Kommission betont außerdem zu Recht, dass ein marktwirtschaftlicher Ansatz eine sichere Erdgasversorgung am besten gewährleisten kann. Wichtig bleibt aus BDEW-Sicht eine klare Abgrenzung der Rollen und Verantwortlichkeiten zwischen der Politik und den Unternehmen. Die Unternehmen sollten im EU-Modell der offenen Marktwirtschaft weiterhin eigenverantwortlich ihre Verträge mit den Partnern aus Drittstaaten verhandeln.  
Ansprechpartner  
Henning Jeß  
Pressereferent / Press Officer  
Telefon: 030 300 199-1161  
E-Mail: presse@bdew.de  
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.

### **Pressekontakt**

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

presse@bdew.de

### **Firmenkontakt**

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

presse@bdew.de

Die Demokratie lebt vom Wettstreit der Meinungen und vom Ausgleich der Interessen. Das Werben um Mehrheiten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer politischen Ordnung. Dabei sind die Überzeugungen und Interessen des Einzelnen nur dann politisch wirksam, wenn sie gebündelt vorgetragen werden und die Zustimmung vieler finden. Die deutsche Energie- und Wasserwirtschaft stellt sich den Herausforderungen der Zukunft, um eine sichere, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energie- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Der BDEW vertritt die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Fachwelt, Medien und Öffentlichkeit und orientiert sich dabei an einer nachhaltigen Energieversorgung sowie an einer Wasser- und Abwasserwirtschaft, die den Aspekten Umwelt- und Klimaschutz, Qualität und Sicherheit sowie Wirtschaftlichkeit gleiches Gewicht beimisst. Der BDEW mit seinen Landesorganisationen berät und unterstützt seine Mitgliedsunternehmen - die rund 90 Prozent des Stromabsatzes, gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung sowie rund ein Drittel der Abwasserentsorgung in Deutschland repräsentieren - in allen branchenrelevanten politischen, rechtlichen, wirtschaftlich-technischen und kommunikativen Fragen. Die sachliche Arbeit, getragen vom fachlichen Know-how sowohl der ehrenamtlichen Gremienmitglieder als auch der Mitarbeiter des BDEW, ist dabei die eigentliche Stärke des Verbandes. Der BDEW wurde im Herbst 2007 gegründet. Der BDEW ist zentraler Ansprechpartner für alle Fragen rund um Erdgas, Strom und Fernwärme sowie Wasser und Abwasser. Die Energiewirtschaft hat damit ihre Kräfte gebündelt und entwickelt energieträgerübergreifende Konzepte. Die Wasserwirtschaft mit ihrem eigenen ordnungspolitischen Rahmen nutzt die erheblichen Synergien, die ein großer Verband bietet. Das Leitmotiv des BDEW "Energie. Wasser. Leben." zeigt sowohl den Wirkungskreis als auch den Anspruch des Verbandes, dessen Mitgliedsunternehmen mit ihrer Leistung die Lebensqualität der Menschen sichern - heute und in Zukunft.